



Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Exerit faruanit.	Occupati unmuazzic.
Disceptare arrahhot.	predicta kiquetan.
Decreū kistatit.	Gradienti dero cango.
Conuenit karisit.	Arbitrio frituā.
Quod professis gehanti sint.	Quamuis doh.

MÜNCHENER GLOSSEN.

Perg. 4 bl., 9s jh. fol., bezeichnet Fragm. MSS.
 Monac. 4. HOFFMANN.

sinapiones, cressa saḡ.

spalagius, musca uenenosa est autem similis ⁱ fifeldę saḡ.
 stilo, cueldehæređę saḡ.
 sura, hamme saḡ.
 taxata, broc saḡ.

KLEINE BEMERKUNGEN.

1. Wh. Wackernagel hat in den altd. bl. 2, 122 f. ein schönes lied bekannt gemacht das er wohl mit recht noch in das zwölfte jahrhundert setzt. in der Züricher handschrift, die es allein aufbewahrt hat, führt es die überschrift *Disiv lied sank ein herre hiez von kolmas*. herr von der Hagen hat es in seine sammlung der minnesinger aufgenommen (3, 468 m) und ihm die überschrift *Herre von Kolmar* gegeben; 4, 762 anm. 1 meint er, *kolmas* in den altd. blättern sei wohl nur druckfehler. allein Wackernagels abschrift hat sehr deutlich *kolmas*, und es gab herren von Kolmas. in den vermischten nachrichten und anmerkungen zur erläuterung und ergänzung der sächsischen besonders aber der eisenachischen geschichte (von C. W. Schumacher) 5, 48 bezeugt ein *dominus Henricus de Kolmas* eine Eisenacher urkunde, *Anno domini Millesimo cclxxiiij. xiii kalend. Ianuarij*.

2. herr Gervinus in seinem handbuch der gesch. der poet. nationallit. der Deutschen s. 53 erwähnt in éinem pa-

ragraphen der in den altd. bl. 2, 148 ff. herausgegebenen bruchstücke von Gawan und der krone Heinrichs von dem Türlin, den er fälschlich um 1242 setzt (vergl. meine vorrede zu den liedern und büchl. und dem armen Heinrich Hartmanns von Aue s. xif.). allein jene bruchstücke sind eben nichts weiter als stücke aus der krone. vergl. altd. bl. 2, 156 ff. mit Ferd. Wolf über die lais s. 430, 2151 ff.

3. in dieser zeitschrift 1, 29 macht in der zeile *Ey wes willekome lieb' b..* die ergänzung der verlorenen buchstaben schwierigkeit. sie müßten einen reim auf *iu* (vobis) ergeben: denn der nothbehelf den Jac. Grimm vorschlägt, *bot* (für *bote*) und in der folgenden zeile die umstellung *Herre, iu vergeltiz got*, ist mir unwahrscheinlich. es kommt mir nämlich vor als ob hier nicht männer unter einander redeten, sondern frau Treibe, die schenkwirtin, von einem gaste, dem sie in ihrer geschäftigkeit nahe kommt, mit 'willkommen' begrüßt würde. ich glaube also dafs *lieb'* ein schreibfehler ist für *liebe* oder *liebiu* und dafs darauf wirklich *briu* folgte. dies finde ich, im reime auf *driu*, bei Neidhard Hag. 3, 228^b, *Lûte alsô ruofte ein altiu briu 'wâ sint diu mîniu kint, daz si niht enspringent an die schar?'* ob *briu* mit recht an das französische *bru* gemahnt weiß ich nicht; aber wenn man es als scherzhafte bezeichnung eines weibes, hier der wirtin, falschen darf, so ist die stelle in ordnung,

Diz ist vrowen Triben leben.

man muoz ir beidenthalben geben.

schiere sie aber swinget

dâ jenre stêt unde singet.

der ist beworren in einer note:

der quît allez 'dorilote,

ey [wes] willekome, liebe briu!'

'herre, got vergeltet iu.'

HAUPT.